



Curriculum

„FEES-Grundlagen-Qualifikation“

WK-Fortbildungen Harald Keifert

Lange Straße 42

D-89129 Langenau

Telefon: 07345 – 9290-595

Telefax: 07345 – 9290-597

E-Mail: hkeifert@wk-fortbildungen.de

Internet: <https://wk-fortbildungen.de>

Lernplattform: <https://wk-lernwelten.de>

Inhalt

1.	<u>Vorwort</u>	3
2.	<u>Zielsetzung</u>	3
3.	<u>Zielgruppe</u>	4
4.	<u>Lehrziele</u>	5
5.	<u>Aufbau – Zeitumfang – Lernformate</u>	7
6.	<u>Kursleitung – Dozentenqualifikation</u>	9
7.	<u>Leistungsnachweise – Ausfallzeiten</u>	10
8.	<u>Qualifizierende Teilnahmebescheinigung</u>	10
9.	<u>Vereinbarung</u>	10

Anmerkung: Wir formulieren unsere Texte nach Möglichkeit geschlechterneutral. Dort, wo uns dies nicht möglich ist oder nicht sinnvoll erscheint, verwenden wir den Gender-Doppelpunkt (z.B. Teilnehmer:innen) oder wechseln zwischen der weiblichen und männlichen Form. Unser Interesse ist es, die Gender-Formen so umzusetzen, dass die Sprache verständlich und ein natürlicher Lesefluss erhalten bleibt.

1. Vorwort

Schluckstörungen stellen bei schwerkranken Patient:innen aller Altersstufen ein häufiges Problem mit nachhaltig negativen Konsequenzen dar. Häufig sind neurologische Erkrankungen die Ursache, aber auch das zunehmende Alter sowie komplexe und langwierige Entwöhnungsprozesse von der maschinellen Beatmung. Diese Behandlungssituationen erfordern in zahlreichen weiteren Fachgebieten eine dringende Beachtung dieser Thematik.

Hierbei ist die instrumentelle Abklärung von Schluckstörungen für eine professionelle Diagnostik unverzichtbar. Neben radiologischen Verfahren wie der Videofluoroskopie (VFS) hat sich im Besonderen die Untersuchung des Schluckvorgangs mit flexiblen Endoskopen (FEES: Flexible Endoskopische Evaluation des Schluckens) etabliert. Mit dieser Technik lassen sich Patient:innen aller Altersgruppen untersuchen. Strukturelle und dynamische Auffälligkeiten beim Schlucken können diagnostiziert, aufgezeichnet und digital archiviert werden.

Bei der Durchführung der Schluckdiagnostik kommt der logopädischen Expertise ein hoher Stellenwert zu. Die aktuelle praktische Situation stellt sich allerdings oftmals so dar, dass außerhalb neurologischer Fachabteilungen ein logopädischer Ansprechpartner entweder vollkommen fehlt oder nur punktuell für Entscheidungen und Rückfragen zur Verfügung steht, da er beispielsweise aus logopädischen Praxen konsiliarisch angefordert wird.

Diese Situation führt aufgrund von Brüchen in der Behandlungskontinuität zu einer schlechteren Patientenversorgung, zu unnötigen zusätzlichen Risiken für den Patienten, sowie zu Unsicherheiten bei allen an komplexen Behandlungssituationen beteiligten Berufsgruppen. Dem Arzt fehlen nicht selten aktuelle Informationen für tragfähige Therapieentscheidungen, Pflegekräfte handeln mitunter aus demselben Grund entgegen der möglicherweise nicht mehr aktuellen logopädischen Vorgabe und geben den Patient:innen Nahrung ein, weil sie den Genesungsprozess beschleunigen wollen. Atmungstherapeut:innen, die eine Schnittstellenfunktion zwischen allen Berufsgruppen und den Angehörigen besetzen, fehlen wiederkehrend Informationen, um schlüssig argumentieren und die Entscheidung des behandelnden Logopäden vertreten zu können.

Mit dem vorliegenden Curriculum „FEES-Grundlagen-Qualifikation“ steht ein Lehrplan zur Verfügung, der als Grundlage für eine Basisqualifikation dient, welche zur Verbesserung der beschriebenen Situation beiträgt.

2. Zielsetzung

Das Ziel des 3-teiligen kombinierten E-Learning-Präsenz-Workshops „FEES-Grundlagen-Qualifikation“ ist nicht der Versuch die logopädische Expertise zu ersetzen und die Teilnehmer:innen dazu zu befähigen, selbstständig Diagnosen zu stellen oder Kostentscheidungen

zu treffen. In diesem Kurs geht es darum, medizinischem Fachpersonal den Untersuchungsablauf näherzubringen und alle erforderlichen Grundlagen zu vermitteln, um wichtige Pathologien in FEES-Videos erkennen und logopädische Kostempfehlungen nachvollziehen zu können. Vor allem geht es um die Beurteilung der Anatomie sowie der Fähigkeit des Patienten Speichel zu schlucken und seine Sekretlast im Hinblick auf die Notwendigkeit einer Tracheotomie beziehungsweise der Möglichkeit einer Dekanülierung zu bewältigen. Nur so können logopädische Therapieempfehlungen diskutiert und im Gesamtteam zuverlässig vertreten und umgesetzt werden. Erfahrene FEES-Instruktoren zeigen Ihnen, wie sie bei der Untersuchung vorgehen und erklären Ihnen die wichtigsten Pathologien und Problemstellungen der täglichen Praxis.

Da es sich bei der FEES unter der Voraussetzung ausreichender theoretischer Kenntnisse und einer nachgewiesenen ausreichenden praktischen Erfahrung um eine von Ärzt:innen delegierbare Tätigkeit handelt, entscheiden letztlich die Organisationsstrukturen des jeweiligen Arbeitsbereichs und die Vorgehensweise der leitenden Ärzt:innen zusammen mit der individuellen Expertise der Teilnehmer:innen darüber, welche Kompetenzen den Absolventen der FEES-Grundlagen-Qualifikation zukünftig durch leitende Ärzt:innen im Rahmen ihrer Delegationsmöglichkeiten eingeräumt werden. Typische weitere Beispiele sind die Delegation der Einleitung einer nichtinvasiven Beatmung, der Zwerchfell- und Lungensonografie und der Bronchoskopie durch den verantwortlichen Arzt. Zudem wurde der Nachweis erbracht, dass die FEES, selbst wenn sie von weniger erfahrenen Klinikern durchgeführt wird, ein sicheres und gut verträgliches Verfahren darstellt, das sich signifikant auf den klinischen Verlauf der Patient:innen auswirkt. Deshalb kann die Einführung eines FEES-Dienstes in klinischen Einrichtungen die Dysphagieversorgung verbessern [1].

Mit dieser Qualifizierungsmaßnahme soll eine sichere Patientenversorgung bei der Diagnose und Behandlung von Schluckstörungen gewährleistet sein. Dies erfordert unter anderem, dass der verantwortliche, behandelnde Arzt in die Durchführung der FEES, die Interpretation der FEES-Filme sowie die Planung weiterer diagnostischer und therapeutischer Konsequenzen maßgeblich einbezogen ist. Vor allem muss im Falle einer Notfallsituation eine unmittelbare Interventionsmöglichkeit des verantwortlichen, behandelnden Arztes sichergestellt sein.

3. Zielgruppe

Das Curriculum richtet sich vor allem an alle Berufsgruppen, die in den im Vorwort beschriebenen klinischen und außerklinischen Arbeitskontexten tätig und von den angeführten Situationen betroffen sind. Das dürften vor allem berufserfahrene Ärzt:innen, Atmungstherapeut:innen und (Intensiv)Pflegekräfte sein, die sich im Bereich der in diesem Curriculum festgelegten Lehrziele weiterentwickeln möchten.

Die Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme „FEES-Grundlagen-Qualifikation“ erfordert den Nachweis der Zugehörigkeit zu einer der oben genannten Berufsgruppen sowie der Bestätigung einer mindestens 2-jährigen Berufserfahrung in einem Arbeitsbereich, in dem kontinuierlich schwerkranke Patient:innen mit Schluckstörungen behandelt werden. Wird die geforderte Berufserfahrung nicht erfüllt, kann sie durch ein Empfehlungsschreiben des zuständigen Oberarztes, welches eine besondere Eignung des Teilnehmers bescheinigt, ersetzt werden.

4. Lehrziele

Die Qualifizierungsmaßnahme „FEES-Grundlagen-Qualifikation“ strebt durch die vorliegende curriculare Grundlage und den Einsatz von mit dem Untersuchungsverfahren FEES erfahrenen Logopäd:innen die untenstehenden Lehrziele an. Letztlich ist für die Qualität der Durchführung der FEES und die Bewertung der Untersuchungsergebnisse die nach der „FEES-Grundlagen-Qualifikation“ in der täglichen Praxis erworbene praktische Erfahrung maßgeblich, deren Entwicklung durch erfahrene Ärzt:innen und Logopäd:innen begleitet werden sollte.

Die Instruktor:innen haben sich die Erreichung der untenstehenden Lehrziele zum Ziel ihrer Seminar- und Workshop-Gestaltung gemacht. Für die Erreichung dieser Ziele übernehmen gleichzeitig auch die Teilnehmer:innen Verantwortung. Die Teilnehmer:innen soll die Auflistung der Lehrziele dabei unterstützen, die Bedeutung der einzelnen Lerneinheiten zu beurteilen, sie darüber informieren, welchen Nutzen sie aus den einzelnen Lerneinheiten ziehen können und sie soll die Kontrolle der Lernfortschritte und des Lernerfolgs durch eine gezielte Evaluation erleichtern. Zudem ermöglicht die Festlegung der Lehrziele den Teilnehmer:innen sich gezielt auf die einzelnen Lerneinheiten vorzubereiten, entsprechende Lernaktivitäten zu planen und so die Lerneffizienz zu steigern.

Ein wichtiger Ansatz des Curriculums ist eine gezielte Abstimmung selbstgesteuerter Lernphasen mit praxisorientierten Präsenzphasen und einer nachgeschalteten Praxisphase, die von erfahrenen Ärzt:innen und Logopäd:innen begleitet werden sollte.

Lehrziele

Bereich Grundlagen

1. Die Teilnehmer:innen erhalten aktuelle themabezogene Leitlinien und Literaturempfehlungen zur Erweiterung ihres Wissens und um sich während und nach der Qualifizierungsmaßnahme auf wissenschaftlichem Niveau mit der Thematik auseinanderzusetzen.
2. Die Teilnehmer:innen können die Ziele einer FEES erlernen und das Verfahren im Vergleich zu anderen diagnostischen Möglichkeiten abgrenzen und bewerten.

3. Die Teilnehmer:innen können die Indikationen, Kontraindikationen und Limitationen einer FEES erlernen.
4. Die Teilnehmer:innen können die rechtliche Situation im Zusammenhang mit der Durchführung einer FEES erlernen, im Speziellen die wichtigsten Zusammenhänge des Delegationsrechts, der Aufklärungspflicht sowie der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung.

Bereich Anatomie – Physiologie

1. Die Teilnehmer:innen können die Anatomie der nasalen, pharyngealen und laryngealen Strukturen erlernen.
2. Die Teilnehmer:innen können den Ablauf und die einzelnen Phasen des physiologischen Schluckakts erlernen.

Bereich Dysphagie

1. Die Teilnehmer:innen können Erkrankungen und spezielle Behandlungssituationen erlernen, die zu einer Dysphagie führen können.
2. Die Teilnehmer:innen können die Symptome einer Dysphagie erlernen.
3. Die Teilnehmer:innen können die Grundlagen zur Diagnostik und Behandlung einer Dysphagie erlernen.
4. Die Teilnehmer:innen können erlernen, Situationen zu erkennen, welche das Hinzuziehen weiterer Spezialisten (Neurologe, HNO-Arzt:in, Logopäd:in etc.) erfordern.
5. Die Teilnehmer:innen können verschiedene Scoring-Systeme zur Erfassung des Schweregrades der Dysphagie erlernen.
6. Die Teilnehmer:innen können das Erkennen typischer Pathologien des Schluckakts und die daraus entstehenden Konsequenzen erlernen.
7. Die Teilnehmer:innen können die korrekten Bezeichnungen der einzelnen Störungen des Schluckakts erlernen.

Bereich Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung

1. Die Teilnehmer:innen können den Aufbau und die Funktion eines FEES-Endoskops sowie der erforderlichen technischen Ausrüstung erlernen.
2. Die Teilnehmer:innen können alle zur Durchführung erforderlichen technischen und patientenbezogenen Vorbereitungsmaßnahmen erlernen.

3. Die Teilnehmer:innen können den Aufbau und die Inhalte von Aufklärungsbögen und Einverständniserklärungen erlernen.
4. Die Teilnehmer:innen können die Durchführung von Aufklärungsgesprächen erlernen.
5. Die Teilnehmer:innen können die korrekten Bezeichnungen erlernen, die im Zusammenhang mit einer FEES verwendet werden.
6. Die Teilnehmer:innen können die einzelnen Schritte des Ablaufs der Untersuchung erlernen und sie unter Anleitung der praxiserfahrenen Instruktor:innen am Modell und an gesunden Teilnehmer:innen durchführen.
7. Die Teilnehmer:innen können spezielle Kommunikationstechniken erlernen, um den Patient:innen die Untersuchung zu erleichtern.
8. Die Teilnehmer:innen können die aktuellen Hygienestandards erlernen.

Bereich Komplikationsmanagement

Die Teilnehmer:innen können typische Komplikationen kennenlernen und die dadurch erforderlichen Erstmaßnahmen erlernen.

Bereich Evaluation und Befundung

1. Die Teilnehmer:innen können erlernen, typische pathologische Befunde zu erkennen und in diesem Zusammenhang von Logopäd:innen empfohlene diagnostische oder therapeutische Vorgehensweisen zu verstehen und im Team zu diskutieren beziehungsweise die Umsetzung aktiv zu steuern.
2. Die Teilnehmer:innen können erlernen, die Notwendigkeit einer Tracheotomie zu erkennen.
3. Die Teilnehmer:innen können erlernen, die Möglichkeit zur Entblockung beziehungsweise das Potential zur Dekanülierung zu erkennen.
4. Die Teilnehmer:innen können erlernen, die Kostempfehlungen von Logopäd:innen nachzuvollziehen.

5. Aufbau – Zeitumfang – Lernformate

Die FEES-Grundlagen-Qualifikation setzt sich aus drei Modulen und einem abschließenden Prüfungsmodul zusammen und umfasst insgesamt 26 Seminarstunden mit einer nachfolgenden Praxisphase.

Modul 1: FEES: Grundlagen

Praxisorientierte Fragen zur Anatomie und Physiologie, dem grundlegenden Ablauf der Untersuchung und interpretierte FEES-Videos zur Erklärung wichtiger Schluckpathologien schaffen in diesem Modul die Grundlage zur Teilnahme am Praxis-Workshop, der den 2. Teil darstellt.

Dieser Kursteil findet im Selbststudium online statt. Die Bearbeitungsdauer umfasst 8 Seminarstunden. Die vollständige Bearbeitung des Kurses stellt die Voraussetzung zur Teilnahme am 2. Teil der Qualifizierungsmaßnahme dar.

Modul 2: FEES-Praxis-Workshop

Das Kernstück des FEES-Praxis-Workshops besteht aus praktischen Übungssequenzen, die sich aus zehn begleiteten FEES-Untersuchungen am Phantom und weiteren fünf Sequenzen an den anderen Teilnehmer:innen zusammensetzen. Um eine kontinuierliche Instruktion und Begleitung gewährleisten zu können, wird die Durchführung in Kleingruppen mit mehreren Instruktor:innen organisiert. Theoretische Lerninhalte bereiten in Form von praxisorientierten Präsentationen die Übungsphasen vor beziehungsweise fassen die Ergebnisse zusammen. Die Gestaltung der Präsentationen ermöglicht den Teilnehmer:innen zusammen mit den begleitenden Online-Selbstlernphasen, den Lernunterlagen und Literaturempfehlungen eine umfassende Nachbereitung der „FEES-Grundlagen-Qualifikation“. Das Modul 2 umfasst 8 Seminarstunden. Die vollständige Anwesenheit im Modul 2 stellt die Voraussetzung zur Teilnahme am Modul 3 der Qualifizierungsmaßnahme dar.

Modul 3: FEES: Spezial

Das 3. Modul der FEES-Grundlagen-Qualifikation stellt typische Pathologien in den Vordergrund, die mit 20 FEES-Filmen präsentiert werden. Zunächst hat der Teilnehmer die Möglichkeit die Filme selbstständig auszuwerten und einen schriftlichen Kurzbefund zu verfassen. Im Anschluss wird das Video von einer unserer Instruktor:innen kommentiert und ein schriftlicher Kurzbefund präsentiert. Dieser Kursteil findet im Selbststudium online statt. Die Bearbeitungsdauer umfasst 8 Seminarstunden. Die vollständige Bearbeitung des Kurses stellt die Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung dar.

Modul 4: Prüfung

Das abschließende Prüfungsmodul besteht aus MC-Fragen und FEES-Filmen, die nach dem vorgegebenen, erlernten Auswertungsschema interpretiert werden müssen. Die Bearbeitungsdauer umfasst 2 Seminarstunden.

Modul 5: Praxis

Wir empfehlen allen Teilnehmer:innen vor der Durchführung der ersten ärztlich delegierten FEES am Patienten 60 evaluierte Untersuchungen und Auswertungen unter Anleitung eines erfahrenen Arztes oder Logopäden durchzuführen. Eine kontinuierliche Begleitung muss hierbei gewährleistet sein. Die Untersuchungen werden auf einem gesonderten Formular dokumentiert. Es dient der Selbstkontrolle sowie zum Nachweis der durchgeführten Untersuchungen und Befundungen. Es erhält einen Bereich für den Eintrag des Datums der ärztlich begleiteten Untersuchungen und Befundungen und die Diagnose des Patienten sowie einen weiteren Bereich zur abschließenden schriftlichen Bewertung über die theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten bei der Durchführung und Befundung von FEES-Untersuchungen durch den ärztlichen Ansprechpartner als unbedingte Voraussetzung zur zukünftigen Durchführung von FEES-Untersuchungen. Erfolgt keine positive Bewertung, darf keine Durchführung und Befundung von FEES-Untersuchungen durch den Seminarteilnehmer erfolgen.

Im Anschluss erfolgt ein abschließendes Feedback-Gespräch, in dem der verantwortliche Arzt die schriftliche Bewertung mit dem Seminarteilnehmer bespricht. Der Arzt muss die Qualifikation eines Facharztes haben.

Da Absolventen der „FEES-Grundlagen-Qualifikation“ Untersuchungen und Befundungen ausschließlich auf ärztliche Delegation durchführen dürfen und somit einer Untersuchung und Befundung grundsätzlich alle erforderlichen Voraussetzungen zur Delegation durch den verantwortlichen Arzt vorausgehen müssen, dienen die Inhalte des Praxisnachweises zur Selbstkontrolle des Teilnehmers und zur Einschätzung des begleitenden und delegierenden Arztes zum Wissen und praktischen Erfahrungsstand des Teilnehmers und müssen deshalb nicht gegenüber dem Bildungsanbieter nachgewiesen werden.

Durch dieses aufbauende Schulungskonzept aus fünf Modulen soll eine optimale Vorbereitung auf die Praxisphase erfolgen.

Lernformate

Die Online-Kurse finden auf einer speziell für medizinische Qualifizierungsmaßnahmen konzipierten Lernplattform statt, die auf multimediales, zeit- und ortonabhängiges Lernen ausgerichtet ist und darüber hinaus trotzdem eine kontinuierliche Begleitung und Rücksprachemöglichkeit mit speziell qualifizierten, medizinischen Online-Tutoren ermöglicht. Die Kurse beinhalten Lernkarten, Video- und Audiokurse sowie skalierbare Prüfungskurse zur Überprüfung des individuellen Lernfortschritts. Das Forum ermöglicht zusammen mit Videosprechstunden einen unmittelbaren Austausch zwischen Lernenden und Lehrenden.

6. Kursleitung – Dozentenqualifikation

Die **Kursleitung** muss eine pädagogische (mindestens 1500 h), atmungstherapeutische und logopädische Qualifikation (mindestens Ausbildungsberuf) nachweisen. Zudem muss die Kursleitung über fundierte Erfahrungen in der Entwicklung verschiedener digitaler Lernformate verfügen. Aufgrund der hohen Anforderungen können auch zwei Kursleitungen eingesetzt werden.

Die **Ersteller der Online-Lernkurse** müssen über eine logopädische Qualifikation (mindestens Ausbildungsberuf) und fundierte Erfahrungen in der Entwicklung verschiedener digitaler Lernformate verfügen.

Die **Dozent:innen** beziehungsweise Instruktor:innen für den FEES-Praxis-Workshop müssen über eine logopädische Qualifikation (mindestens Ausbildungsberuf) verfügen und mindestens 200 FEES-Untersuchungen durchgeführt haben.

7. Leistungsnachweise – Ausfallzeiten

Modul 1: FEES: Grundlagen

Dieser vorbereitende Online-Lernkurs muss vollständig absolviert werden und stellt die Voraussetzung für die Zulassung zum Modul 2: FEES-Praxis-Workshop dar.

Modul 2: FEES-Praxis-Workshop

Der Praxisanteil muss vollständig ohne Fehlzeiten absolviert werden.

Modul 3: FEES: Spezial

Dieser Online-Lernkurs muss innerhalb von vier Wochen nach dem Abschluss von Modul 2: FEES-Praxis-Workshop vollständig absolviert werden.

Modul 4: Prüfung

Das abschließende Prüfungsmodul muss innerhalb von vier Wochen im Anschluss an die erfolgreiche Teilnahme von Modul 3 abgeschlossen und zu 80 % korrekt absolviert werden. Dieses Modul besteht aus MC-Fragen und FEES-Aufnahmen, die nach dem vorgegebenen, erlernten Auswertungsschema interpretiert werden müssen. Die Korrektur erfolgt durch einen Dozenten und die Kursleitung.

8. Qualifizierende Teilnahmebescheinigung

Die vollständige Bearbeitung beziehungsweise Teilnahme an allen drei Modulen sowie der erfolgreiche Abschluss des Prüfungsmoduls stellen die Voraussetzung zur Erstellung der qualifizierenden Teilnahmebescheinigung dar. Sie wird vom Bildungsanbieter ausgestellt. Die Dauer und die Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme werden detailliert aufgelistet.

9. Vereinbarung

Mit der unterschriebenen Anmeldung zur „FEES-Grundlagen-Qualifikation“ erklärt der Teilnehmer die folgenden Punkte:

1. . . . das auf der Internetseite von WK-Fortbildungen veröffentlichte Curriculum gelesen und verstanden zu haben und die geforderten Vorgaben umzusetzen.
2. . . . das Curriculum dem verantwortlichen Facharzt des Arbeitsbereichs, in dem FEES-Untersuchungen durchgeführt und ausgewertet werden, vorzulegen und zu besprechen.
3. . . . die Zugangsdaten zu den Online-Kursen sowie die Lernunterlagen nicht weiterzugeben und Dritten keinen Zugang zu den digitalen und analogen Lernunterlagen zu ermöglichen.

Literatur:

[1] Safety and clinical impact of FEES – results of the FEES-registry; Dziawas R, auf dem Brinke M, Birkmann u et al.; Neurol Res Pract. 2019; 1: 16. Published online 2019 Apr 26. doi: 10.1186/s42466-019-0021-5